

Bericht:

VUP-Projektgruppe VUP 2025

Auftrag der VUP-Projektgruppe 2025

Die Projektgruppe „VUP 2025“ wurde Mitte des Jahres 2020 vom VUP-Vorstand eingerichtet. Auftrag war, den mit dem Ausscheiden des langjährigen VUP-Geschäftsführers Sven Deeg verbundenen Übergangsprozess zu begleiten und Ideen und Projekte zur Modernisierung der Verbandsarbeit zu entwickeln. Die Projektgruppe sollte zudem eine Bilanz über das Zukunftsprogramm VUP 2020 ziehen, das bei der Mitgliederversammlung 2017 verabschiedet und im Jahr 2020 sein kalendarische Zielmarke erreicht hatte.

Gefordert wurde eine **VUP-Agenda 2025** als neuen bzw. justierten „**Kompass**“ für die **Verbandsarbeit ab 2022**. Folgende Fragen sollten dabei im Fokus stehen:

1. Müssen bisherige Themen und Aktivitäten des VUP fortgeführt, verstärkt oder verringert werden?
2. Welche Themen und Aktivitäten sollen neu in Angriff genommen werden?
3. Was erwarten unsere Mitglieder hinsichtlich Information, Kommunikation, Beteiligung und Zusammenarbeit im VUP?
4. Wie nutzen wir in Zukunft noch mehr moderne und smarte Anwendungen für unsere Verbandsarbeit?

Mitglieder der Projektgruppe

Die Projektgruppe wird geleitet von Präsidiumsmitglied Dr. Florian Brill. Weitere Mitglieder sind:

- Lars Ahrendt, Perschmann Calibration GmbH
- Dr. Tanja Bloß, Becit GmbH
- Martin Doedt, KIMW Prüf- und Analyse GmbH
- Hubert Fels, Umweltlabor ACB GmbH
- Raimund Föhrenbacher, Testo Industrial Services GmbH Kirchzarten
- Dr. Carl-Heinrich Graser, CLG Chemisches Labor Dr. Graser KG
- Bernhard Hack, LADR GmbH
- Dr. Eckard Jantzen, GALAB Laboratories GmbH

- Thomas Leucht, Application Lab Weber & Leucht GmbH
- Olaf Meyer, Eurofins NDSC Umweltanalytik GmbH Hamburg
- Dr. Alexander Ruderisch, AGROLAB GmbH
- Dr. Sven Steinhauer, GBA Gesellschaft für Bioanalytik mbH
- Dr. Frank Wille, HYBETA GmbH

Wie bereits bei der Erarbeitung des Zukunftsprogrammes VUP 2020 wurden auch die Arbeiten an der VUP-Agenda 2025 durch einen externen Moderator, Herrn Detlef Passeick (Agentur 3aufdenpunkt) begleitet.

Vorgehensweise und Arbeitsgang

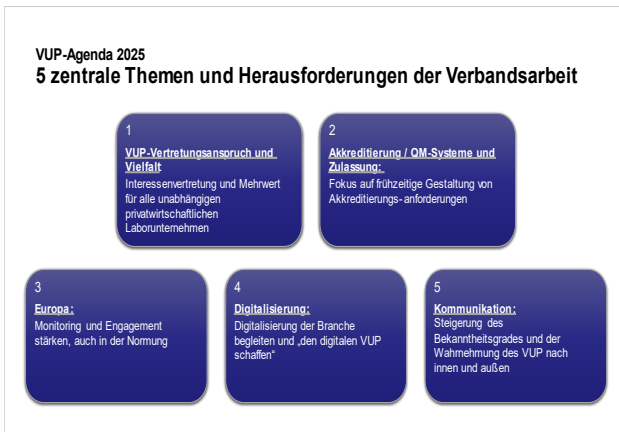
Die Gruppe hat im Wesentlichen online und in thematischen Kleingruppen gearbeitet. Im Herbst 2020 und Herbst 2021 traf die gesamte Projektgruppe sich zu ganztägigen, moderierten Workshops in Berlin.

Zunächst wurde eine Bilanz über das Zukunftsprogramm VUP 2020 gezogen. VUP 2020 hat dem Verband seinerzeit ein klares Profil und ein vielfältiges Arbeitsprogramm zur (Re-)Vitalisierung der Verbandsarbeit verschafft. Die Marschrichtung des Zukunftskonzepts „VUP 2020“ spiegelt sich seitdem im ambitionierten VUP-Claim „**Starke Stimme der Laborunternehmen**“ wider.

Die Projektgruppe VUP 2025 hat diesen seinerzeitigen Kompass für die Verbandsentwicklung als weiterhin wertvoll bewertet. Im Lichte der Verbandsentwicklung seit 2017 sowie der erkennbaren Herausforderungen und Erwartungen an die Verbandsarbeit sollte aber eine Neujustierung und Anpassung erfolgen.

Zentrale Herausforderungen und Themen für die Verbandsarbeit der Zukunft wurden in einer zweiten Phase herausgearbeitet und mit spezifischen Zielsetzungen versehen, die in den nächsten Jahren verfolgt werden sollen. Diese

Themen und Zielsetzungen spiegeln sich auch in einem **neuen Leitbild** für die Verbandsarbeit wider, welches auf Basis von VUP 2020 fortgeschrieben wurde und das das „**strategische Dach**“ über der **VUP-Agenda 2025** bildet.



Dem VUP-Vorstand und der VUP-Mitgliederversammlung wurden kontinuierlich Bericht über den Arbeitsstand erstattet. Nach der Mitgliederversammlung des VUP im November 2020 arbeitete die Projektgruppe intensiv an konkreten Projekten und Maßnahmen und skizzierte erste Eckpunkte für eine VUP-Agenda 2025. Dabei schälte sich ein **zentrales Projekt über alle identifizierten Handlungsfelder und Herausforderungen** heraus, nämlich die Verbesserung und Beschleunigung der internen **Zusammenarbeit und Kommunikation im Wege digitaler Werkzeuge**.

Erst recht, aber nicht nur wegen der weiteren pandemischen Entwicklung und der absehbaren Notwendigkeit, mindestens das 1.Halbjahr 2021 weiterhin „virtuell“ arbeiten zu müssen, wurde dem VUP-Vorstand für seine Jahres- und Haushaltsplanung 2021 vorgeschlagen, bei diesem grundlegenden Thema nicht erst auf die Vorlage einer „fertigen“ VUP-Agenda 2025 zu warten, sondern frühzeitige Weichenstellungen vorzunehmen. Der VUP-Vorstand nahm diese Empfehlung der Projektgruppe im Dezember 2020 an und „beauftragte“ die Projektgruppe mit der Bearbeitung sogenannter „Frühprojekte“.

Frühprojekte

Für die Mitglieder sichtbarstes dieser vorgezogenen Projekte ist die seit November 2021 gestartete Mitglieder- und Kommunikationsplattform „**MeinVUPortal**“. Die Mitgliederversammlung hatte im Juni 2021 dafür endgültig „grünes Licht“ gegeben. Die Projektgruppe lieferte dafür die entsprechende Beschlussvorlage auf Basis ihrer Überlegungen.



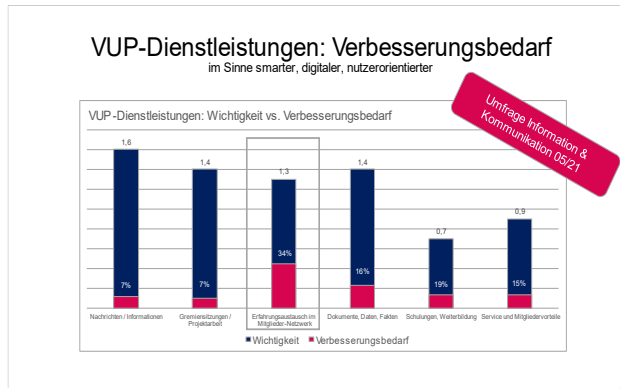
Dieses „Mitgliederportal“ basiert auch auf **Umfragen unter den Mitgliedern** zu ihrem Informations- und Kommunikationsverhalten sowie auf Grundlage eines **strategischen Konzeptes für die interne und externe Kommunikation** des VUP (siehe unten), die ebenso als Frühprojekte gestartet wurden.

Weitere Umfragen unter den Mitgliedern erfolgten im Herbst 2021 zum Thema „Zufriedenheit mit den Leistungen und Angeboten des VUP“. Diese sind mittlerweile ausgewertet und dienen der Projektgruppe insbesondere bei der finalen Definition und Priorisierung von Maßnahmen und Projekten im Rahmen der VUP-Agenda 2025.

Dieser vorerst letzte Schritt auf dem Weg zu einer VUP-Agenda 2025 erfolgte im Herbst 2021 im Rahmen eines gemeinsamen Workshops in Berlin. Die vorläufigen Ergebnisse wurden im Dezember 2021 dem VUP-Vorstand vorgestellt, der die Vorschläge der Projektgruppe angenommen und entschieden hat, diese den Mitgliedern im Vorfeld eines geplanten Beschlusses bei der Mitgliederversammlung 2022 zur Anhörung vorzulegen.

Umfrage – Kommunikation, Information und Digitalisierung

Mit Blick auf die Erarbeitung eines strategischen VUP-Kommunikationskonzepts und eines VUP-Digital-Konzepts wurde Ende April/Anfang Mai 2021 eine Umfrage unter den VUP-Mitgliedern zu Kommunikation, Information und Digitalisierung im VUP durchgeführt.

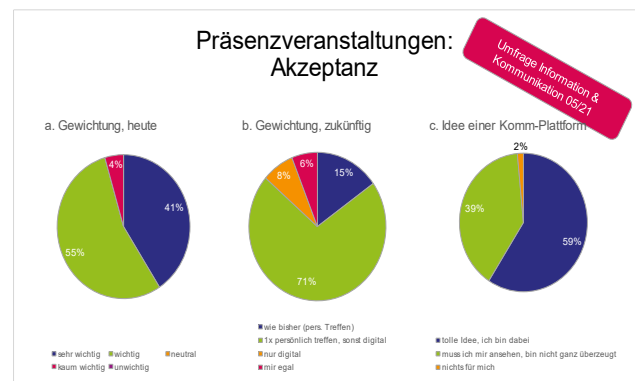


Aus den Antworten und Angaben der 67 Teilnehmern ist eine umfangreiche Auswertung der Ergebnisse entstanden, die in der Projektgruppe beraten und verarbeitet wurden. Wichtige Erkenntnisse dieser Umfrage waren und sind:

- Mit seinen Angeboten muss der Verband zielgerichtet, schnell und einfach sein. Im Schnitt befasst sich der „VUP-User“ **rund 1,2 Stunden/Woche mit dem Verband**. In der Regel eher am Desktop, weniger auf mobil-Geräten, auch wenn sich viele Teilnehmende als „Multichannelist“ bezeichnen.
- Die verschiedenen kommunikativen und informatorischen Angebote des VUP werden im Kern positiv gewürdigt. Vor allem im Bereich „**Erfahrungsaustausch im Mitgliedernetzwerk**“ werden **Verbesserungswünsche** am deutlichsten erkennbar. In seiner Klarheit war dieses Ergebnis nicht von vornherein zu erwarten, deckt sich aber mit den Vorhaben der Projektgruppe, den „virtuellen“ Erfahrungs- und Informationsaustausch zu stärken.
- Die „**Push-Informationen**“ des VUP in Form von **E-Mails und Newslettern** sind **besonders gefragt**, während für die VUP-Mitglieder die VUP-Webseite als Informationsmedium eher eine untergeordnete Rolle zu

spielen scheint. Wenn überhaupt, dann wird die Vielzahl der VUP-Infos zum Teil kritisiert, allerdings wird die momentan dominierende singuläre Zustellung einzelner VUP-Infos auch in Zukunft präferiert. Hier wird es also in Zukunft darauf angekommen, den richtigen und nutzerorientierten „Mix“ zu finden.

- Auch die Gremienarbeit wird als wichtiger Bestandteil der Informations- und Kommunikationsarbeit im VUP angesehen. Hier scheint es ein klares Bild zu geben, wie man sich die Gremienarbeit der Zukunft vorstellt: **Einmal im Jahr in Präsenz, ansonsten online bzw. in virtuellen Räumen**.
- Es ist deshalb nicht ganz überraschend, dass eine größere Mehrheit der Teilnehmenden die **Idee einer virtuellen Mitglieder- und Kommunikationsplattform** als „tolle Idee“ betrachtet und damit das Ansinnen der VUP-Projektgruppe in Richtung „VUP-Digital“ unterstützt.

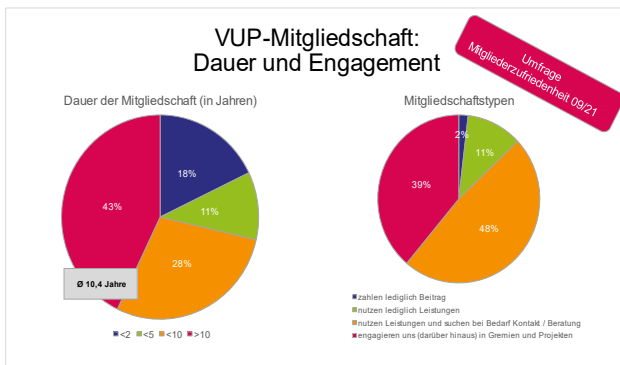


Umfrage - Mitgliederzufriedenheit

Mit dieser Umfrage sollte die "allgemeine" Zufriedenheit und die Zukunftserwartungen der VUP-Mitglieder hinsichtlich der Verbandsarbeit und -leistungen ergründet werden. Die Antworten sollten der Projektgruppe dabei helfen, die herausgearbeiteten und angedachten Projekte und Maßnahmen abzusichern und einer Priorisierung zuzuführen.

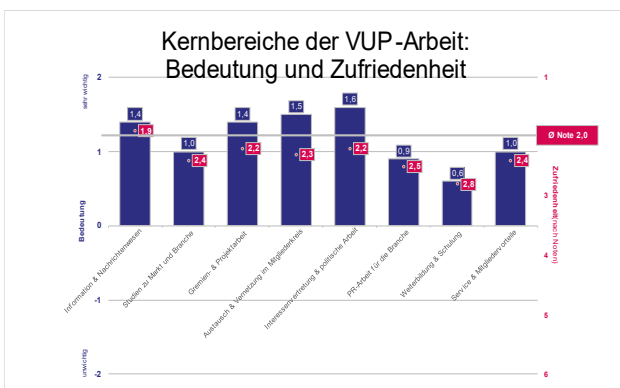
Die Umfrage wurde Ende September 2021 durchgeführt. 55 Mitglieder nahmen daran teil. Dabei zeigte sich eine nahezu deckungsgleiche Abbildung der im VUP vertretenen Marktsegmente. Wichtig zu erfahren war auch, wie lange teilnehmende Mitglieder bereits im VUP sind (im

Schnitt: 10,4 Jahre) und wie sie ihr Engagement im Verband einordnen.



Wichtige Erkenntnisse der Umfrage „Mitgliederzufriedenheit“ waren und sind:

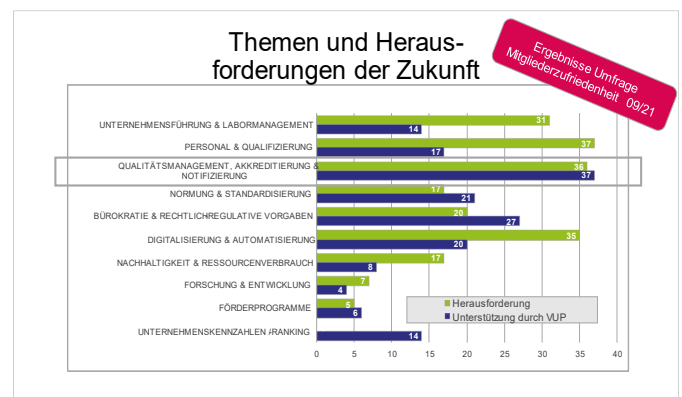
- Die Teilnehmenden stellen dem VUP insgesamt ein **gutes Zeugnis (Note: 2,0)** hinsichtlich seiner Arbeit und Leistungen aus.
- Viel wichtiger zu erfahren war aber, wie sowohl die Bedeutung, Zufriedenheit und auch der Handlungsbedarf in den Kernbereichen der Verbandsarbeit gesehen wird. Ausgehend von dieser Differenzierung zeigt sich die **hohe Bedeutung der Bereiche**
 - Interessenvertretung
 - Erfahrungsaustausch und Gremienarbeit
 - Information



- Diese Bereiche treten auch hervor, wenn man die Mitglieder fragt, was **Gründe für die Mitgliedschaft**, aber auch Handlungsfelder für Verbesserungen sind.
- Besonderen Wert für die Bearbeitung der VUP-Agenda 2025 haben die Angaben der

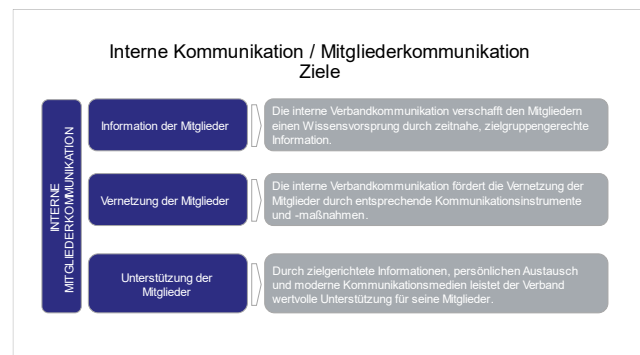
Teilnehmenden **hinsichtlich wichtiger Themen und großen Herausforderungen für ihr Laborunternehmen** und ob ihnen der VUP dabei helfen kann bzw. soll. Hier schälten sich folgende Themenstellungen und Herausforderungen heraus, die sich im Kern auch mit den Überlegungen der Projektgruppe decken:

- Qualitätsmanagement, Akkreditierung & Notifizierung
- Digitalisierung & Automatisierung
- Bürokratie & rechtlich-regulative Vorgaben
- Normung & Standardisierung

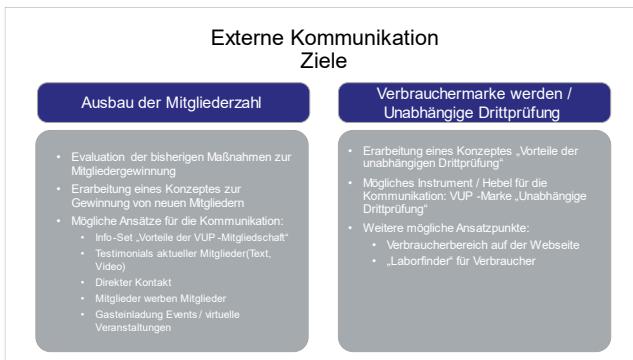


VUP-Kommunikationskonzept

Die Ergebnisse der Umfrage haben auch die Vorarbeiten und Überlegungen in der Projektgruppe für ein VUP-Kommunikationskonzept befördert und bestärkt, das spezifische Zielvorstellungen und Handlungsfelder in der internen, wie externen Kommunikation ausleuchtet und die es in den nächsten Jahren noch zu füllen gilt. Im Herbst 2021 hat sich die VUP-Projektgruppe auf das Konzept verständigt und als Teil der VUP-Agenda 2025 aufgenommen.



Im Bereich der externen Kommunikation stehen vor allem die **VUP-Web-Seite**, als Frage das Thema „**Social Media**“ und als **besondere Zielgruppe potenzielle Mitglieder** im Fokus des Kommunikationskonzepts. Gerade in Richtung der Fachöffentlichkeit und der Kunden der Labore soll der VUP den **Wert und die Leistungen unabhängiger Drittprüfungen** herausstellen. Als Vision und Vehikel dafür steht deshalb eine VUP-Marke im Raum, für die es ein Machbarkeitskonzept auszuarbeiten gilt.

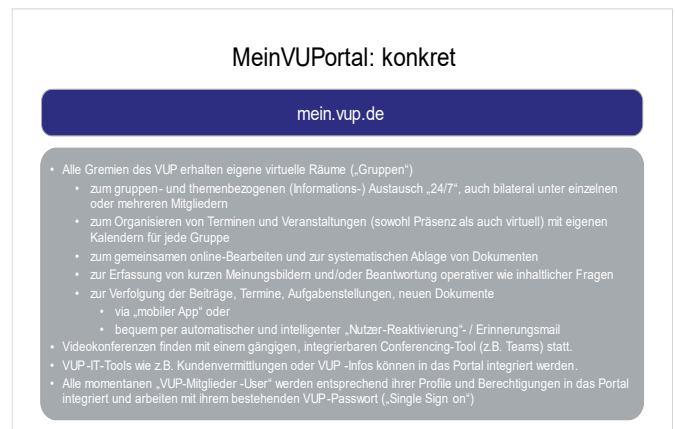


VUP-Digital-Konzept / mein.vup.de

Bereits sehr frühzeitig erkannte die VUP-Projektgruppe, dass die (weitere) Digitalisierung der Verbandsarbeit – nicht nur wegen Corona – ein **Schlüsselprojekt der „VUP-Agenda 2025“** sein muss. Wie oben dargestellt, stellte man dafür gemeinsam mit dem VUP-Vorstand die Weichen sehr schnell auf „Priorität 1“ und konkretisierte hier die Ideen und Ansätze in Richtung eines „VUP-Digital-Portals“, das integrierter Bestandteil des Kommunikationskonzepts sein sollte.

Zur **Mitgliederversammlung 2021** legte die Projektgruppe dann ein ausgearbeitetes Konzept und einen **Umsetzungsvorschlag zur Einführung eines VUP-Mitgliederportals** vor, das im **November 2021** unter dem **Namen MeinVUPortal (mein.vup.de)** gestartet wurde. Das Portal soll nach und nach ausgebaut und zentraler digitaler Ort für alle mitgliederbezogenen Informationen, Aktivitäten und Angebote des VUP werden.

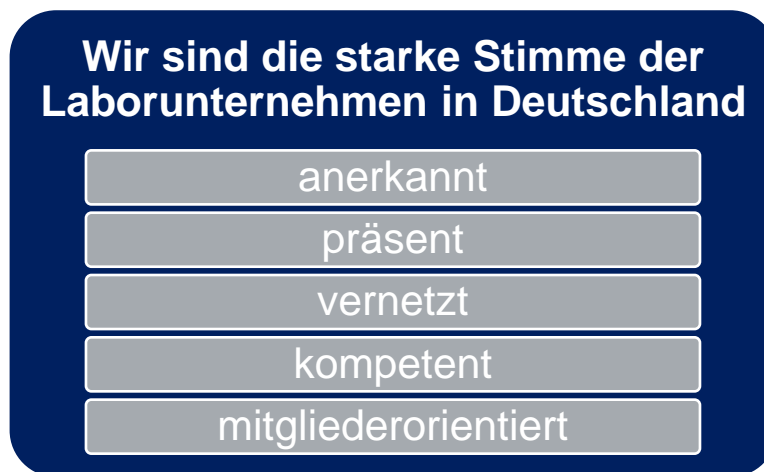
Wie nachfolgend sichtbar werden wird, sollen auch andere Projekte und Maßnahmen der VUP-Agenda 2025 auf dieses neue digitale Herzstück der internen Verbandskommunikation und -zusammenarbeit zurückgreifen.



VUP-Agenda 2025

1. Strategische Ausrichtung und Leitbild des VUP

Der VUP soll sich weiterhin als **starke Stimme der Laborunternehmen in Deutschland** profilieren und entwickeln. Dieser vormals im Rahmen des Zukunftskonzepts VUP 2020 herausgearbeitete Anspruch bleibt bestehen, ebenso wie grundlegende Charakteristika, die das Verbandsleben und die Verbandsentwicklung prägen und leiten sollen.



Antwort auf die zentralen Themen und Herausforderungen für die Verbandsarbeit (siehe vorne) gibt das neue **Leitbild des VUP**. Es ist die zentrale Richtschnur für die Verbandsentwicklung in den nächsten Jahren. Die hier im Rahmen der VUP-Agenda 2025 zusammengefassten Projekte und Maßnahmen sollen auf dieses Leitbild „ein zahlen“.

VUP Leitbild 2025 6 zentrale Versprechen und Ambitionen

- 1 Die Vielfalt der Laborbranche spiegelt sich in unserem Tun: Interessenvertretung, Information, Erfahrungsaustausch und Service schaffen Mehrwert für alle.
- 2 Wir sind die politische Stimme aller unabhängigen und privatwirtschaftlichen Labore in Deutschland und Europa.
- 3 Wir sind davon überzeugt dass unabhängige Labordienstleistung die Verbrauchersicherheit verbessern und streiten dafür.
- 4 Wir wirken mit bei der Festlegung von Kompetenzanforderungen an Laboratorien und sorgen für eine dienstleistungsorientierte Akkreditierung und Zulassung.
- 5 Wir bieten die digitale Plattform für unsere Mitglieder und ihre Märkte.
- 6 Wir steigern unseren Bekanntheitsgrad und schaffen eine positive Wahrnehmung nach innen und außen.

2. Maßnahmen und Projekte

In den 5 zentralen Themen- und Handlungsfelder für die zukünftige Verbandsarbeit wurden diverse Projekte und Maßnahmen erarbeitet und beraten. Noch vor endgültiger Beschlussfassung im Mitgliederkreis über die VUP-Agenda 2025, die im Rahmen der Mitgliederversammlung 2022 vorgesehen ist, soll an den bereits in Umsetzung befindlichen Frühprojekten weitergearbeitet und einige andere Vorhaben konkretisiert werden.

2.1 VUP-Vertretungsanspruch und Vielfalt

Im VUP sind die Strukturen und Themen vielfältig. Viele kleine und mittlere Laboratorien sind im Verband vertreten und aktiv, aber auch die großen Player der Branche. Zudem ist der Prüfmärkte selbst vielfältig und höchst fragmentiert, von der Umwelt- und Lebensmittelanalytik, über die Prüfungen im medizinisch-pharmazeutischen Bereich bis hin zur Prüfung von Materialien und Industrieprodukten. Nicht zu vergessen die vielen Kalibrierlaboratorien, die mit ihren Tätigkeiten und Leistungen überhaupt dafür sorgen, dass „richtig“ gemessen, geprüft und analysiert wird. Alle diese Marktsegmente und Strukturen treffen und vereinigen sich im VUP, mit unterschiedlichen Themen, mit unterschiedlichen Erwartungen und Ansprüchen an die Verbandsarbeit.

Der VUP soll starke Stimme aller Laborunternehmen in Deutschland sein, alle Mitglieder und Segmente sollen von der Arbeit und den Leistungen des VUP gleichermaßen profitieren. Dieser Anspruch spiegelt sich auch im neuen Leitbild des VUP wider. Zentrale Ausgangsthese und Beobachtung der Projektgruppe war allerdings, dass nicht alle Marktsegmente und Strukturen im VUP gleichermaßen aktiv sind und adressiert werden. Darüber hinaus liegen nach Auffassung der Projektgruppe erhebliche (unausgeschöpfte) Potentiale in der Nachwuchsförderung, dem gezielten horizontalen Austausch zwischen Laboren aus unterschiedlichen Marktsegmenten (v.a. auch zu Kalibrierlaboratorien), aber auch zwischen „Jung“ und „alt“.

Wichtig erschien der Projektgruppe an dieser Stelle, zunächst in die Mitgliedschaft zu hören, bzw. Umfragen zu starten, die die inhaltlichen und leistungsbezogenen Erwartungen an die VUP-Arbeit, möglicherweise auch deren Vielfalt und Widersprüchlichkeit erfassen sollten. Diese Umfragen wurden als sogenannte Frühprojekte gestartet und lieferten auch in anderen Handlungs- und Themenfeldern der VUP-Agenda 2025 wertvolle Grundlagen und Erkenntnisse.

Maßnahmen: VUP-Vertretungsanspruch und Vielfalt

Ermittlung Themen, Ansprüche und Erwartungen der unterschiedlichen Marktsegmente und Mitglieder/Nichtmitglieder

Übergeordnete Themenstellungen finden und darauf Strukturen Arbeitsformen anpassen

Prüfung/Beförderung von Synergien zwischen Mitgliedern und Marktsegmenten

UK „Jungunternehmer(n)“ und Mentoring-Programm

(ehrenamtliche) Themenexperten

(Aktive) Mitgliederwerbung

2.2 Akkreditierung / QM-Systeme und Zulassung:

Kaum ein Thema sensibilisiert die VUP-Mitglieder mehr als Fragen des Qualitätsmanagements bzw. der Akkreditierung und Zulassung von Laboratorien und Prüfdienstleistungen. Gerade hier erwarten die Mitglieder – wie auch die Umfragen zeigen – rechtzeitige Information, starke Interessenvertretung und praxisrelevanten Erfahrungsaustausch. Vor allem die starke und selbstbewusste Stimme gegenüber der DAkkS zu sein und eine (pro)aktive und einflussreiche Rolle im Akkreditierungssystem zu spielen, das sind hier die zentralen Erwartungen und Wünsche. Diese spiegeln sich auch wider in den dezidierten Zielvorstellungen, die die Projektgruppe in diesem Bereich als Ansatzpunkt für eine „Neu“-Aufstellung Akkreditierung“ ausgegeben hat.

Zielsetzungen für eine VUP-Agenda 2025

(Neu-)Aufstellung Akkreditierung

Oberziele

- Fokus auf Akkreditierungsanforderungen („Wir gestalten eher und früher die Anforderungen für die Labore“)
- Inhaltliches Fernziel: „Kompetenzbestätigung und Zulassung aus einem Guss!“

• Feinziele

- Mit Behörden, Politik und anderen Regelsetzern frühzeitiger an Anforderungen arbeiten, bevor DAkkS diese umsetzt / anwendet
- Konsens, Zusammenarbeit mit DAkkS (wieder) finden
- Operative Akkreditierungsfragen und Einzelprobleme im Wege eines verbesserten internen Erfahrungsaustausches angehen (als Basis auch für konsolidierte externe Kommunikation)

Dabei war und ist der Projektgruppe bewusst, dass der VUP in diesem Bereich nicht „von Null“ an anfängt und nicht alles neu erfunden werden muss. Deshalb wurde hier hinsichtlich der zu ergreifenden Maßnahmen und Projekt eher die Lösung ausgegeben: „Wir erfinden nicht viel Neues, wir wollen es konsequenter und etwas anders, auch digitaler machen.“

Maßnahmen: Akkreditierung & Zulassung

„Forum Akkreditierung“: Erfahrungsaustausch und Problemmeldestelle für operative Fragen der Akkreditierung

Arbeitsteilige, virtuelle Formen der Zusammenarbeit zwischen VUP-GS und Mitgliedern bzw. Mandatsträger

„Backoffice“ für VUP-Mandatsträger

Systematischeres Erfassen von Normen, Regelsetzungs- und/oder Gesetzgebungsverfahren

2.3 Europa und Normung

Ein Handlungsfeld, das bisher nicht so stark im Fokus der VUP-Arbeit stand, ist das Thema Europa. Dabei ist die Tätigkeit der Laborunternehmen eingebettet in den europäischen Binnenmarkt mit seinen in Deutschland unmittelbar und mittelbar geltenden rechtlichen wie auch normativen Grundlagen und Vorgaben. Vor allem auch das Marktüberwachungs- und Akkreditierungssystem ist europäisch verankert und angelegt, weshalb der Blick des Verbandes nicht nur national, sondern auch und insbesondere auf die europäische Ebene gerichtet sein sollte.

Zwar ist der VUP seit langem (über den nationalen Ausleger) Mitglied im europäischen Laborverband EUROLAB. Über diese Mitgliedschaft hinaus soll vor allem die Information über und die Vernetzung in Europa verstärkt werden. Allen voran soll auch die – zumeist ebenfalls europäisch veranlagte – Normungsarbeit im VUP einer kritischen Bilanz unterzogen und mit einem neuen Anspruch gestärkt werden. Gerade auch aus den Umfragen unter den Mitgliedern hat sich die hohe Bedeutung und Notwendigkeit einer Forcierung der Normungsarbeit gezeigt.

Maßnahmen: Europa & Normung

Kritische Bilanz und aktivere Nutzung EurolabD-Mitgliedschaft des VUP

Monitoring-Quellen (ggfs. auch digitale) und Stakeholder für „Europa- und Normenmonitoring“ erschließen

VUP-Normungsstrategie erarbeiten, ggfs. Organisation SBS (Small Business Standards) beitreten

Leistungen unabhängiger privatwirtschaftlicher Prüfdienstleistungen auch auf europäischer Ebene darstellen

Europa als Thema einer Jahrestagung

2.4 Digitalisierung

Sowohl die Branche als auch die Mitglieder bewegt das Thema der digitalen Transformation. Kaum ein Tag vergeht ohne neue Erkenntnisse, Erfordernisse, Anforderungen und Lösungen im Labor wie unter den Marktbeteiligten, kaum ein Tag vergeht ohne Veranstaltungen und Veröffentlichungen zu diesem Megathema und -trend, der gerne mit dem Chiffre Labor4.0 versehen wird. Wie sich der Verband in diesem Thema aufstellen kann, sowohl im eigenen Tun, aber auch mit Blick auf die digitale Transformation der Laborbranche, ist eine wichtige Frage und ein absehbar wichtiges Handlungsfeld für die nächsten Jahre.

Der Perspektive der weiteren „Digitalisierung“ der Verbandsarbeit wurde von Seiten der Projektgruppe zunächst Vorrang eingeräumt. Zwar fängt der VUP auch hier nicht bei „Null“ an (die VUP-Geschäftsstelle arbeitet bereits seit langem digital-ubiquitär-mobil). Gleichwohl sollten die Möglichkeiten neuer Informations- und Kommunikations-Technologien auch im VUP und für die Verbandsarbeit stärker genutzt werden, um so auch die Erwartungen vor allem auch der jüngeren Generation in Richtung digitaler, smarter, schneller besser bedienen zu können.

Zweifelsohne hat die Corona-Pandemie – wie in allen Lebens- und Wirtschaftsbereichen – dem Thema und dem Erfordernis, neue, digitale Formen der Zusammenarbeit und Kommunikation zu finden, hier zusätzlichen Schub geleistet, aber auch so manches Vorurteil und bisheriges Hemmnis aus dem Weg geräumt. Weil im VUP der Wunsch nach (Verstärkung des) Erfahrungsaustausch und neuen, schnelleren und einfacheren Formen der Zusammenarbeit ohnehin hoch angesiedelt ist, gleichzeitig aber das bisherige Präsenzmodell bei Sitzungen und Veranstaltungen an seine Grenzen (sowohl für Mitglieder als auch den Verband) gerät, kommt dieser „Verlängerung“ (nicht Verlagerung!) der VUP-Arbeit ins Digitale strategisch wichtige Bedeutung zu.

Unter dem Eindruck der Corona-Pandemie haben die Projektgruppe bzw. Vorstand und Mitgliederversammlung dem verbandlichen Digitalisierungsprojekt Vorrang eingeräumt, auch weil sich zeigte, dass die Einrichtung einer „Mitglieder- und Kommunikationsplattform“ für viele weitere Projektideen im Rahmen der VUP-Agenda 2025 notwendige Grundlage und/oder Umsetzungsvoraussetzung ist.

Außer Acht gelassen werden soll und darf aber nicht die Befassung mit der digitalen Transformation der Branche. Hier muss der Verband eine Antwort darauf entwickeln, ob und wie er seinen Mitgliedern Hilfestellung im Sinne von Information, Service und Erfahrungsaustausch leisten kann. Diesbezüglich sollte eine „VUP-Digital-Agenda“ entwickelt werden.

Maßnahmen: Digitalisierung

Digitale VUP-Akademie zur fachlichen Information, Weiterbildung & Expertenaustausch („VUPinare“)

VUP-Mitgliederplattform/VUP-App

Bedarfsorientierte Begleitung „Digitalisierung der Laborbranche“, ggfs. Einrichtung einer PG/UK Digitalisierung und Entwicklung "VUP-Digital-Agenda"

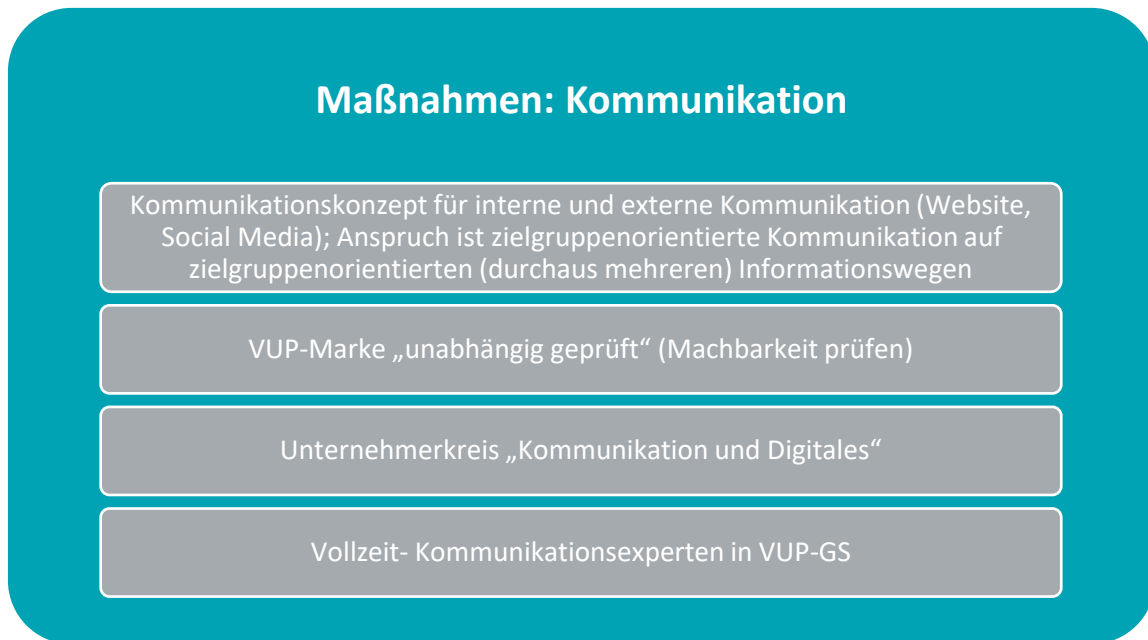
Wissensplattform „VUPedia“

Politische Themen der Digitalisierung, z.B. Förderprogramme, KMU, Digitalzuschuss, Digitale Zusammenarbeit mit der DAkkS im Rahmen der Informations- und Lobbyarbeit des Verbandes

2.5 Kommunikation

Kommunikation ist nicht alles, aber ohne Kommunikation ist alles nichts. Deshalb muss die Verbesserung der internen wie auch der externen Kommunikation, vor allem auch der im VUP sehr geschätzten Informationsarbeit ein Bestandteil der VUP-Agenda 2025 sein. Dabei zeigt sich übergeordnet die große Bedeutung, stärker und mehr auf die Bedeutung und Leistungen unabhängiger Labordienstleistungen hinzuweisen, vor allem auch im politischen Raum und – siehe oben – auch auf europäischer Ebene. Nach innen, sowohl in Richtung Mitglieder als auch in die Branche hinein, muss es nach Auffassung der Projektgruppe gelingen, zielgerichteter, smarter und moderner zu informieren, auch und gerade über Leistungen und den Wert der VUP-Arbeit.

Ausgehend von diesen Zielsetzungen ist (zunächst) ein strategisches Kommunikationskonzept für die Verbandsarbeit entstanden (siehe vorne), das eng in Zusammenhang mit der Einführung einer Mitglieder- und Kommunikationsplattform des VUP steht. Die Umsetzung und Konkretisierung dieses Kommunikationskonzepts sind also bereits eingeläutet. Auch deshalb hat der VUP-Vorstand einem zentralen Vorschlag in diesem Bereich, nämlich der Verstärkung personeller Kapazitäten für die Kommunikationsarbeit, bereits zugestimmt und dafür im Rahmen der Neuaufstellung der VUP-Geschäftsstelle ab 2022 die erforderlichen Mittel freigegeben.



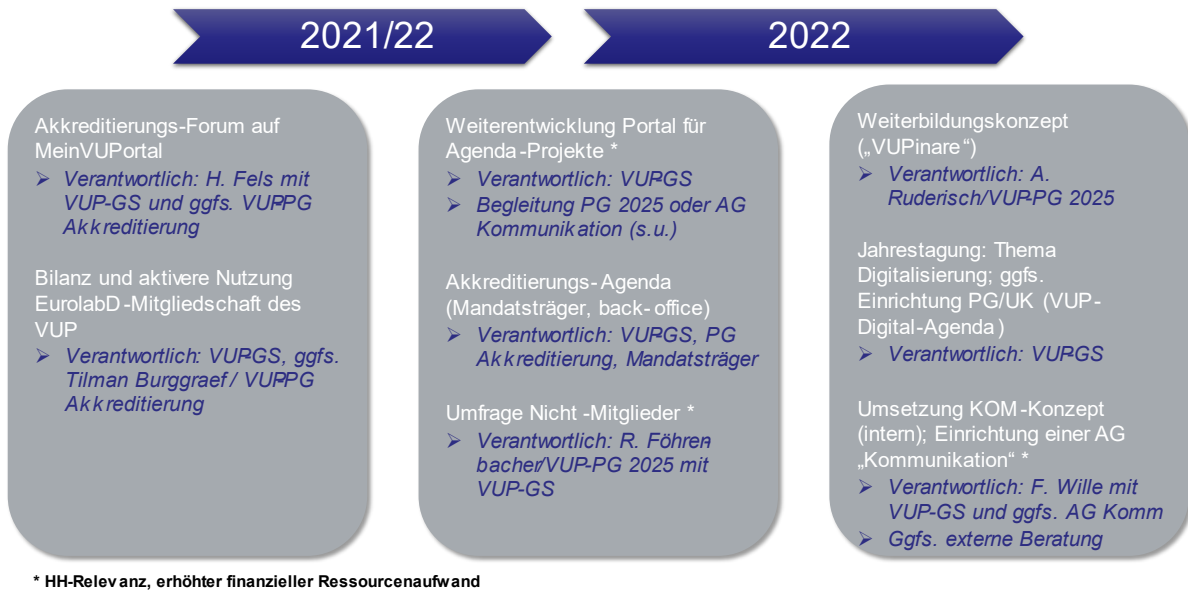
3. Roadmap VUP-Agenda 2025

Die vielfältigen Projekte und Maßnahmen, die im Rahmen des Agenda-Prozesses erdacht und erarbeitet wurden, sind ein vielfältiger Fundus für die weitere Verbandsentwicklung des VUP und sollen den Führungsgremien und der VUP-Geschäftsstelle als Grundlage für ihre Entscheidungen und Arbeit dienen.

Um aber eine konkrete und kongruente Programmatik für die nächsten Jahre zu erhalten, mussten die Projekte in einem abschließenden Schritt gewichtet und priorisiert, in eine möglichst logische und leistbare zeitliche Abfolge gebracht und auch mit Verantwortlichkeiten und einer Ressourcenschätzung versehen werden. Die nachfolgende Roadmap VUP-Agenda 2025 bildet damit den eigentlichen Kern dieses hier vorliegenden strategischen Zukunftskonzepts.

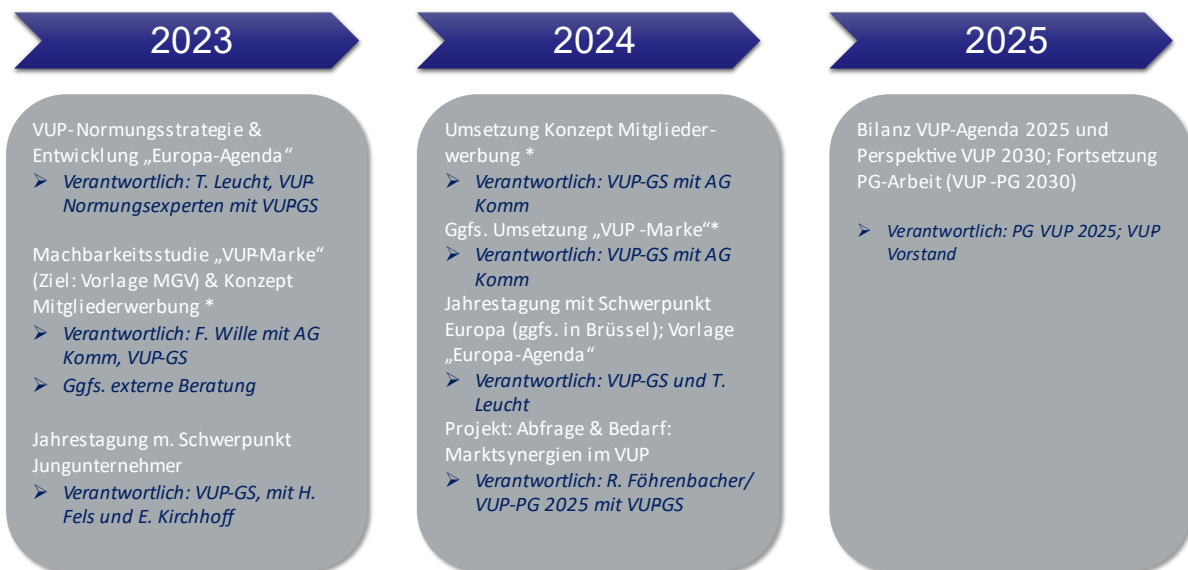
Eine weitere Erkenntnis hat sich dabei im Laufe der Beratungen zu dieser VUP-Agenda 2025 verfestigt: Die Arbeit der Projektgruppe VUP 2025 hat sich mit der Vorlage dieser Agenda nicht erledigt, im Gegenteil. Nicht nur muss und sollte der Fortgang der Umsetzung dieser Agenda beständig überwacht, ggfs. auch justiert werden. Darüber hinaus sind Präsidium und Vorstand auch der Auffassung, dass die fortwährende Befassung mit Fragen der strategische Verbandsentwicklung einen generellen Wert hat. Von daher soll die Projektgruppe VUP 2025 als „ständige Beratungsgremium für verbandsstrategische Fragen“ fortgeführt werden und dabei offen bleiben für neue Themen und Teilnehmer.

Roadmap VUP-Agenda 2025



* HH-Relevanz, erhöhter finanzieller Ressourcenaufwand

Roadmap VUP-Agenda 2025



* HH-Relevanz, erhöhter finanzieller Ressourcenaufwand

3.2 Stand Mai 2022

- **MeinVUPortal** ist im November 2021 „ans Netz“ gegangen. Weiterentwicklungen haben noch nicht stattgefunden, sollen aber angegangen werden (z.B. Dokumente, Termine & Kalender, Aufbau „VUPedia“). Das Forum „Akkreditierung“ ist nicht aufgebaut.
- Der VUP-Vorstand beauftragte die PG Akkreditierung mit der Vorlage einer „**VUP-Agenda Akkreditierung**“. Basis dafür sollen die Vorschläge aus der VUP-Agenda 2025 sein. Dazu fand ein erster Austausch mit allen Mandatsträgern im Akkreditierungssystem statt. Die PG Akkreditierung soll im 2.HJ 2022 zu einem Termin / Workshop zusammenfinden.
- Im **Bereich „Kommunikation“** müssen personelle Ausfälle und Veränderungen sowohl in der VUP-GS als auch im Ehrenamt berücksichtigt und kompensiert werden. Über die Einrichtung einer PG/AG Kommunikation ist noch zu entscheiden. Ggfs. kann diese Aufgabe von der fortgeführten PG VUP 2025 übernommen werden.
- Ein erstes Konzept für **VUPinare** wurde vorgelegt, ist aber noch nicht weiter vertieft worden. Die Überlegungen sollen einfließen in Überlegungen der VUP-PG „Hygiene in Prozesswässern“, die VUP-Schulungen und Informationsveranstaltungen rund um den „Vollzug der 42.BImSchV anbieten will.
- Die VUP-GF ist via **EurolabD** mittlerweile in Gremien des europäischen Laborverbandes vertreten (TCQA, Adhoc-Gruppe „lab oft he future“). Der Informationsfluss zwischen Eurolab und VUP hat sich deutlich verbessert und mündet z.B. mit den „Europa-News“ mittlerweile in einem neuen VUP-Informationsangebot.